

Freitag, 01. April 2011 16:56 Uhr

URL: <http://www.main-spitze.de/region/kultur/lokale-kultur/10220579.htm>

# MAIN-SPITZE

LOKALE KULTUR

---

## „New Jersey“ liegt vorne

14.02.2011 - RÜSSELSHEIM

*Von Elena Witzeck*

### RIND Vorrunde bei „Hessen rockt“

Vor dem Eingang zum „Rind“ drängen sich frische Luft schnappende Erwachsene und erhitzte Jugendliche. Sie diskutieren: „Du musst doch das bewerten, was musikalisch geleistet wird!“, beschwört ein bärtiger Mann in Lederjacke seine Begleiterin. Die kramt ungerührt ihren Stimmzettel aus der Tasche und macht ein Kreuz bei ihren Favoriten.

Am Freitagabend haben im Rüsselsheimer Kulturzentrum „das Rind“ vier Bands um den Einzug ins Halbfinale von „Hessen rockt“ gespielt. Von Januar bis März wird bei dem Wettbewerb die beste Cover-Band des Landes gesucht. Schon zum sechsten Mal tragen eine Zeitung und eine Brauerei gemeinsam den Band-Contest an unterschiedlichen Orten in Hessen aus.

Beim siebten Vorrundenkonzert in Rüsselsheim könnten die Teilnehmer kaum unterschiedlicher sein. Von „Bon Jovi“ über Punk bis zu deutschem Pop ist von allem etwas dabei, und das Publikum lässt sich seine Begeisterung gleich zu Beginn anmerken.

Das „Rind“ ist berstend voll, als sich „Beaker's Mom“ mit dem Neunziger-Hit „Sing Hallelujah“ von der Bühne verabschieden. Die Band aus Limburg heizt die Stimmung zu Beginn des Abends mit ihrer mitreißenden Show an, begeistert aber vor allem diejenigen, die sich noch mit Klassikern wie „Mr.Vain“ identifizieren können.

Als kurz darauf Jon Bon Jovis Stimme vermeintlich durch den Raum schwebt, sind wieder alle dabei. Man muss kein Fan der oft zur Genüge gehörten Songs sein, um über die Präsenz der Bon-Jovi-Coverband „New Jersey“ und ihren Sänger Timo Semlitsch zu staunen, der seinem Vorbild gesanglich sehr nahe kommt. Hier stimmt auch die musikalische Leistung: Gitarrist Rüdiger Berg überzeugt mit einzigartigen Soli. Nach dem Auftritt ist er erst einmal erleichtert: „Eine gewisse Anspannung ist schon immer dabei“, sagt er. Davon war allerdings bei „Wanted Dead or

Alive“ nichts zu spüren.

Nach dem Auftritt der Rüsselsheimer Band „Eastpark“, bei dem trotz enthusiastischer Darbietung von Sängerin Tina keine richtige Stimmung aufkommen will, kündigen Sprechchöre die letzten Teilnehmer an. Eine 50-köpfige Fangemeinde aus dem Raum Frankfurt ist mit dem Bus gekommen, um die aus Holland stammenden Wahl-Neulsenburger „Four Hot Fellas“ zu unterstützen. Deren punkiges Repertoire - darunter der „Ramones“-Klassiker „Pet Sematary“ - zieht zahlreiche Fans auf die Bühne, die sich unverzagt in die versammelte Menge werfen und einige Sekunden auf Händen getragen werden.

Am Ende sind es die „New-Jersey“-Musiker, die das Publikum im „Rind“ überzeugen und zum Halbfinale nach Frankfurt dürfen. Die „Four Hot Fellas“ werden die Relegation spielen und lassen sich am Ende des Abends so feiern wie die Sieger. Ein Hoch auf die Fans.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main